

maria vulgaris zu halten, da auch diese bei Sarkau in gleichem Sande und unverändert vorkommt. Mit diesen Gewächsen findet sich auf den Sandbergen eine andere, dem Tragopogon pratensis durchaus ähnliche Pflanze, obgleich niedriger und äftig; sie unterscheidet sich jedoch durch den pappus seffilis und wolligen Stengel. Sie steht demnach zwischen Tragopogon und Scorzonera in der Mitte, aber von letzterer Gattung unterscheidet sie der Kelch. Ich glaube sie daher richtiger als ein Tragopogon aufzuführen unter dem specifischen Namen: heterospermum\*). In den mannigfaltigsten Varietäten findet sich das Hieracium umbellatum\*\*), öfters so abweichend, daß man nur durch Vergleichung vieler Exemplare die Species erkennen kann. Die Pflanze kommt vor:

- 1) rad. repente, caule unifloro, bipollicari, foliis linearibus integerrimis.
- 2) rad. repente, caule prostrato, pedunculis 1—3 floris, foliis linearibus integerrimis.

qualibus, galea corollae recta, calcar pedunculo multo longiore.

Bractea plerumque pedunculi longitudine. Labium superius corollae rectum, bifidum, laciniis rotundatis. Calcar conicum, basi dilatatum.

Corollae maiores quam in antecedenti et imbricatae.

\*) Tragopogon heterospermum.

Caule diffuso lanato, foliis lineari-lanceolatis amplexicaulibus carinatis, pappo seffili.

\*\*) Hieracium umbellatum L.

Hieracium alterum grandius. Loef. fl. pruss. ed. Gottsch. p. 126.

Hieracium fruticosum angustifolium maius C. Bauh.— Helwing in herbar.